Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **30=50 (1884)**

Heft 26

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift L. Jahrgang.

Basel. 28. Juni 1884. **Nr. 26.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Studien über die Frage der Landesvertheidigung. — Aus der Geschichte der Reitkunst und Pferdezucht. — Ernst Frhr. v. Mirbach: Ueber Ausbildung der Kompagnie im Felddienst. — B. Loiset: Praktischer Unterricht in Kunstdarstellungen mit Pferden. — Eidgenossenschaft: Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung über seine Geschäftsführung im Jahre 1883. (Schluß.) — Sprechsaal: Kavalleriepferde.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 14. Juni 1884.

Nachdem man bereits seit einer Reihe von Jahren seitens des preußischen Kriegsministeriums den Fortschritten in der Aëronautik auch auf dem Wege eingehender praktischer Versuche gefolgt war, ist nunmehr vom Kaiser die Formation eines besonderen Ballondetachements vorläufig auf die Dauer eines Jahres angeordnet worden. Es handelt sich zunächst um Versuche mit ballons captifs, als den einzigen, die vorläufig ein Resultat versprechen. Das Ballondetachement ist dem Allgemeinen Kriegsdepartement direkt unterstellt und besteht aus: 1 Hauptmann, als Vorsteher der Versuchsstation; 1 Premierlieutenant, als Mitglied und Führer des Detachements; 2 Sekondelieutenants; 1 Luftschiffer, als technischem Beirath der Kommission und Werkstattsinspektor; 4 Unteroffizieren und 25 Mann der Infanterie. Als Vorsteher der Versuchsstation ist der durch seine Arbeiten auf diesem Gebiete bekannte Hauptmann Buchholz vom Eisenbahnregiment ernannt. Die Unteroffiziere und Mannschaften, letztere zum größten Theil Handwerker, werden vom Gardekorps und den ersten acht Armeekorps gestellt. Das Detachement ist am 1. Juni im Ostbahnhof in Berlin zusammengetreten, woselbst auch die Unteroffiziere und Mannschaften untergebracht werden. Deutschland folgt in dieser militärischen Neuerung den Vorbildern von Frankreich und England. Hauptmann Buchholz hatte bereits mehrfach in dem in Berlin bestehenden Verein für Luftschiffahrt die Vortheile der namentlich in England bestehenden Organisation eingehend auseinandergesetzt. Dort besteht die Ausrüstung eines solchen Detachements aus drei vierspännigen Wagen, nämlich einem Wagen für den Gaserzeugungs-Apparat, einem Ballontransportwagen und einem Materialwagen. Außer Ballon und Ballastsäcken und Nachfüllschläuchen führt die Abtheilung noch Probirballons, Säcke mit Wasserstoffgas und Sauerstoffgas und eine große Anzahl von Geräthen und Reparaturwerkzeugen mit; ferner Karten, Taue, Anker, Telephon, Barometer und Flaggenstangen. Interessant ist die Wahrnehmung, daß Ballons von solcher Dichtigkeit der Hülle sich herstellen lassen, daß sie bei einer Höhe von 60—100 Meter, die in vielen Fällen zur Rekognoszirung ausreichend ist, mehrere Tage lang gehalten werden können, ohne mehr wie etwa 10—15 Prozent ihres Inhaltes an Wasserstoffgas zu verlieren. In Frankreich wurde nach 1870 ein besonderes militär-aëronautisches Institut in Meudon eingerichtet, das sich stetig entwickelt hat und in letzter Zeit die photographische Aufnahme von Terrains vom Ballon aus besonders pflegte.

Vor einigen Tagen wurde über ein Rundschreiben des französischen Kriegsministers berichtet, durch welches daran erinnert wird, daß den Militärhandwerkern auf das Strengste untersagt ist, für Zivilpersonen zu arbeiten. Heute liegt eine Kundgebung aus dem preußischen Kriegsministerium vor, welche den entgegengesetzten Standpunkt vertritt. Veranlaßt ist dieselbe durch eine Eingabe der Schuhmacher von Köln, welche sich bei dem preußischen Kriegsministerium darüber beklagt hatten, daß durch die den Regimentsschuhmachern ertheilte Erlaubniß, für Zivilpersonen zu arbeiten, ihnen großer Schaden zugefügt würde. Auf diese Beschwerde ist folgende Antwort seitens des Oekonomiedepartements des Kriegsministeriums ergangen: „Auf die Eingabe, in welcher Sie in Gemeinschaft mit den übrigen Unter-